

brauchen pflegen, aus triftigen Gründen, die Jedem einleuchten werden, aber nothwendig auf deren Mittheilung bestehen müssen; denn an wen sollen wir uns denn wenden, wenn etwa über die uns übermachten Beiträge einige Beratungen nöthig werden sollten? Man wolle es uns daher nicht übel deuten, wenn wir die Anonymität, gegen uns, immer strenger verbitten müssen. — Manche Zumuthungen sind ohnehin so unbescheiden, daß es fast unbegreiflich ist, wie man darauf verfallen kann. Dahin gehören z. B. persönliche Angelegenheiten, die für keinen Dritten das mindeste Interesse haben, und mit wenigen Worten bei der Behörde selbst angebracht werden können; warum sollen denn diese durch ein öffentliches Blatt an dieselbe gelangen und von der Redaction erst in Ansehung des Styls dazu geeignet werden? — Fühlt ein Dichter selbst, daß sein Produkt einer völligen Umdänderung bedarf, wie es so oft der Fall ist, so sey er doch so billig, das Publikum einstweilen noch damit zu verschonen. — Hat man einem Lehrer wegen seiner Unterrichtsmethode eine Erinnerung zu machen, so bemühe man sich doch gefälligst zu ihm, oder lasse einige bescheidene Zeilen an ihn selbst gelangen; warum soll denn das Tageblatt dergleichen Dinge, und noch dazu für Ungenannte, verhandeln. Es soll dasselbe wohl der Gemeinnützigkeit dienen, aber nicht für Privatangelegenheiten, mit denen man unverknappt hervorzutreten sich scheuet, offen seyn. Und was nun vollends Liebeswehen und Schmerzen betrifft, die man jetzt so gern zur Publicität zu bringen pflegt, so wolle man sie doch lieber zu den, wie es sonst Brauch zu seyn pflegte, rechten Ohren gelangen lassen, das Tageblatt aber damit verschonen, sie öffentlich zu spediren und wohl gar der Redaction zuzumuthen, sie erst zu stilliren. D. Red.

M i s c e l l e n.

Unser vorwölger Doctor Kaste, berühmt durch seine Bekanntschaft mit den Arabischen Alterthümern, gab in einer Inauguraldissertation die Uebersetzung eines Arabischen Manuscripts aus der Leydener Bibliothek, welche die Einführung der Pocken in Arabien in das Jahr 572, Mahomets Geburtsjahr, setzt. Andere Zeugnisse scheinen zu bestätigen, daß bei Abraham's Belagerung der Stadt Mecca die Araber zuerst von dieser Sache angesteckt wurden.

In Bezug auf den Brand von Moskau hatte Napoleon wegen der Lebensgefahr, in die er sich, um die Stadt zu retten, begeben habe, noch besondere Ansprüche auf die Freundschaft und Dankbarkeit des Kaisers Alexanders gemacht, deren Pflichten er gegen sich als verletzt vorstellte, indem er sich über seine Behandlung auf St. Helena beklagte. Hierüber machte der heroische Gouverneur der unglücklichen, aber berühmten Hauptstadt, Graf Kostopchin, folgende Bemerkung. „Mit großem Erstaunen fand ich in Bonaparte's Appeal to the British Nation, daß er sich, bei dem Wunsche, Moskau von dem Brande im J. 1812 zu retten, in Gefahr begeben habe. Seine außerordentlichen Anstrengungen und Beweise seiner Seelengröße beschränkten sich jedoch darauf, daß er, sobald das Feuer sich zeigte, sein Pferd bestieg, und zwei englische Meilen weit von der Stadt galoppirte, um sich in Sicherheit zu setzen. Er brachte drei Tage und drei Nächte in einem Palaste in der Mitte eines bivouaquirenden Truppencorps zu, und kehrte erst am vierten Tage nach Moskau zurück, als die Feuerbrunst aufgehört und 7632 Häuser verzehrt